

# Eine neue Methode zur Behandlung des Karpaltunnelsyndroms

## Die Met®-KarpaltunnelDekompressionsTherapie

*Es beginnt meistens mit nächtlichen kribbelnden, schmerzhaften Missempfindungen in der Hand, die diffus in den ganzen Arm ausstrahlen: das Karpaltunnelsyndrom. Im Verlauf der Erkrankung treten die Symptome häufiger auch am Tag auf. So fällt es den Patienten zunehmend schwerer, fest zuzupacken. Mit der Zeit kommt es dann zu einem zunehmenden Verlust des Feingefühls an Daumen, Zeige-, Mittel- und Ringfinger. Besonders oft sind Frauen in den Wechseljahren betroffen. ORTHOpress sprach mit Dr. Karsten Lohscheidt aus Landsberg über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten der Krankheit.*



Herr Dr. Lohscheidt, wie entsteht ein Karpaltunnelsyndrom?

Vereinfacht ausgedrückt handelt es sich dabei um eine „Nerveneinklemmung“ in der Hand. Eine zentrale Rolle spielt dabei das relativ breite Band, das sich quer zwischen der Muskulatur des Daumen- und Kleinfingerballens spannt und das „Dach“ eines Kanals bildet, den man als Karpaltunnel bezeichnet. Durch diesen Tunnel hindurch verläuft neben mehreren Beugesehnen der Nervus medianus, ein wichtiger Nerv, der die Bewegungen und Empfindungen von Hand und Fingern steuert. Beim Karpaltunnelsyndrom kommt es zu einer Verengung des Kanals, so dass ein Druck auf den Nervus medianus ausgeübt wird. Auf diese Weise wird die neuronale Versorgung der Hand gestört. Die Folge ist eine zunehmende Schwächung der Handmuskulatur, was eine echte Behinderung darstellt.

Worauf stützt sich die Diagnose?

Dr. Lohscheidt: Damit wir eine detaillierte Diagnose stellen können, sollte zunächst einmal differentialdiagnostisch ausgeschlossen werden, dass Schädigungen im Bereich der Halswirbelsäule vorliegen, die zu einer Irritation der Nervenwurzeln im Rückenmark

führen. Denn auch in diesem Fall kann es zu Schmerzen und Missempfindungen kommen, die in Arm und Handgelenk ausstrahlen. Liegt tatsächlich eine Kompression des Nervus medianus im Bereich der Hand vor, so lässt sich dies mit Hilfe einer Messung der Nervenleitgeschwindigkeiten feststellen.

Wie erfolgt die Therapie der Erkrankung?

Dr. Lohscheidt: Im Anfangsstadium des Krankheitsverlaufs bieten sich die herkömmlichen konservativen Behandlungsmethoden an. Dazu zählen spezielle Nachtschienen oder geformte Stützverbände, die auch tagsüber getragen werden können. Auf diese Weise lassen sich die Beschwerden zumindest für eine gewisse Zeit mildern. Aber natürlich führen derartige Therapieformen nicht immer zum gewünschten Erfolg.

Lässt sich in einem solchen Fall eine Operation nicht mehr vermeiden?

Dr. Lohscheidt: So generell kann man diese Frage heute nicht mehr bejahen. Die Medizintechnik hat in den letzten Jahren neue Verfahren entwickelt, mit denen sich gewisse Formen des Karpaltunnelsyndroms behandeln lassen, bei denen früher ausschließlich ein operativer Eingriff Aussicht auf Erfolg hatte. Ich denke in diesem Zusammenhang an die Met®-KarpaltunnelDekompressionsTherapie, für die die Firma Contex ein spezielles Therapiegerät – den Phystrac GT10 – ent-



wickelt hat. Der Therapieansatz, der dabei verfolgt wird, besteht darin, die Sehnen, Nerven und Handwurzelknochen in drei verschiedenen Positionen unter Distraction (Auseinanderziehen) zu mobilisieren. Während der Behandlung werden Handgelenk, Unterarm und Ellbogen mit einer Handgelenksbandage sowie einem Unterarm- und Bizepsband fixiert. Die Distractionsbewegung wird über die Handgelenksbandage auf den Unterarm und das Handgelenk übertragen. Auf diese Weise lässt sich der Bewegungsspielraum der Sehnen und Nerven verbessern und die Einklemmung des Nervus medianus reduzieren. Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, sollten zwei bis drei Behandlungseinheiten pro Woche durchgeführt werden, wobei zwischen den Sitzungen ein behandlungsfreier Tag liegen sollte.

Herr Dr. Lohscheidt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

*Dr. Lohscheidt: „Mit der Met®-Karpaltunnel-DekompressionsTherapie lässt sich der Bewegungsspielraum der Sehnen und Nerven verbessern und die Einklemmung des Nervus medianus reduzieren.“*

